

## Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Andrea Lederer und der Gruppe  
der PDS/Linke Liste  
— Drucksache 12/5256 —

### Entwicklung der Kriegsdienstverweigerungs(KDV)-Zahlen seit September 1992

1. *Zur Entwicklung der KDV-Zahlen*

- 1.1 Wie viele Anträge auf KDV wurden seit September 1992 gestellt  
(bitte Aufschlüsselung nach Monaten und Wehrpflichtigen, dienen-  
den Soldaten und Reservisten)?

In der Zeit vom 1. Oktober 1992 bis 31. Mai 1993 haben bei den Kreiswehrrersatzämtern insgesamt 100 267 Wehrpflichtige ihre Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen beantragt. Es handelt sich um vorläufige Zahlen auf der Grundlage monatlicher Meldungen der Wehrrersatzbehörden. Die Zahlen können sich mit Abschluß der Jahresstatistiken geringfügig ändern.

---

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 15. Juli 1993 übermittelt.*

*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

Die Antragszahlen schlüsseln sich nach Monaten und Personen-  
gruppen wie folgt auf:

Monat/Jahr	Ungediente	Soldaten	Reservisten	Gesamt
Oktober 1992	11 307	592	377	12 276
November 1992	12 202	276	271	12 749
Dezember 1992	9 884	101	206	10 191
Januar 1993	14 186	498	369	15 053
Februar 1993	14 520	313	297	15 130
März 1993	13 582	123	299	14 004
April 1993	10 518	370	278	11 166
Mai 1993	9 259	220	219	9 698
Gesamt:	95 458	2 493	2 316	100 267

- 1.2 Wie viele einberufene Soldaten/Zivildienstleistende (ZDL) traten seit September 1992 ihren Dienst nicht an (Soldaten möglichst je nach Einberufungsterminen und bitte aufgeschlüsselt nach Ersteinrückern, Wehrpflichtigen, Berufs- und Zeitsoldaten, Reservisten)?

Soldaten:

Im Zeitraum vom 1. Oktober 1992 bis 31. Mai 1993 haben 968 Wehrpflichtige, die zum Grundwehrdienst einberufen waren, und 48 Reservisten, die eine Wehrübung leisten sollten, den Dienst nicht angetreten. Davon entfallen auf die Haupteinberufungstermine Oktober 1992, Januar 1993 sowie April 1993 (= Monate April/Mai – die Zahlen für Juni liegen noch nicht vor):

Monat	Grundwehrdienst	Wehrübungen
Oktober 1992	314	42
Januar 1993	397	4
April/Mai 1993	257	2

Im Berichtszeitraum sind 2 998 Fälle von eigenmächtiger Abwesenheit und 1 051 wegen Nichtantritt des Dienstes (insgesamt: 4 049) gemeldet worden. Unter diesen gemeldeten Fällen standen nur 49 im Zusammenhang mit einer Kriegsdienstverweigerung; dabei ist nicht bekannt, in welchen Fällen es sich um Nichtantritt des Dienstes oder um eigenmächtige Abwesenheit handelt.

Die Zahl der ungedienten Freiwilligenbewerber, die zum Dienstantritt als Soldat auf Zeit aufgefordert worden sind und den Dienst nicht angetreten haben (keine gesetzliche Verpflichtung!), ist statistisch nicht erfaßt. Auch für Berufssoldaten sind entsprechende Daten nicht vorhanden, weil diese grundsätzlich ihre Dienstzeit als Soldaten auf Zeit beginnen.

Zivildienstleistende:

In der Zeit vom 1. Oktober 1992 bis 30. Juni 1993 haben insgesamt 477 Kriegsdienstverweigerer ihren Dienst nicht angetreten (Dienstfluchtfälle).

2. Zur disziplinarischen Ahndung

- 2.1 Gegen wie viele Soldaten/ZDLer läuft z. Z. eine Anzeige/Ermittlungsverfahren/Prozeß wegen Dienstflucht/unerlaubten Entfernens vom Dienst (Soldaten bitte aufgeschlüsselt nach Ersteinrückern, Wehrpflichtigen, Berufs- und Zeitsoldaten, Reservisten)?

Wie viele Verfahren seit der Beantwortung der Kleinen Anfrage (Drucksache 12/3766) wurden abgeschlossen, wie viele eröffnet?

Soldaten:

Es ist nicht bekannt, gegen wie viele Soldaten zur Zeit Anzeigen/Ermittlungsverfahren wegen eigenmächtiger Abwesenheit oder Fahnenflucht erstattet oder eingeleitet worden sind. Anzeigen und laufende Ermittlungsverfahren werden statistisch nicht nachgewiesen.

Prozesse werden erst nach rechtskräftiger Verurteilung der Soldaten oder nach Freispruch/Verfahrenseinstellung erfaßt.

Zivildienstleistende:

Von den seit 1. Januar 1991 gegen Zivildienstleistende eingeleiteten insgesamt 1 830 Strafverfahren sind momentan noch 831 Verfahren offen. Seit Oktober 1992 sind bisher in 465 Fällen Strafanzeigen gegen Zivildienstleistende wegen Dienstflucht bzw. eigenmächtiger Abwesenheit erstattet worden.

Seit Oktober 1992 – der Beantwortung der Kleinen Anfrage (Drucksache 12/3766) – wurden bislang 38 Verfahren abgeschlossen.

- 2.2 Wie viele Verfahren wegen Totalverweigerung liefen bisher in der Bundesrepublik Deutschland gegen Soldaten und Zivildienstleistende (Soldaten bitte aufgeschlüsselt nach Ersteinrückern, Wehrpflichtigen, Berufs- und Zeitsoldaten, Reservisten)?

In wie vielen Verfahren kam es zu Bestrafungen in welcher Höhe?

Zu wie vielen Freisprüchen kam es?

Falls die Bundesregierung diese Fragen nicht beantworten kann, ist sie bereit einen Bericht anzufertigen?

Soldaten:

Es ist nicht bekannt, wie viele Verfahren bisher gegen Wehrpflichtige, die es ablehnen, sich dem Verfahren auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer zu unterziehen und die nach der Einberufung zum Wehrdienst unter Hinweis auf Glaubens- und Gewissensgründe jegliche Dienstaussübung verweigern (sogenannte „Totalverweigerer“), geführt worden sind. Sie werden wie alle Soldaten behandelt, die Gehorsamsverweigerung begehen. In den Statistiken werden sie deshalb auch nicht gesondert nachgewiesen. Dies hält die Bundesregierung auch weiterhin nicht für erforderlich.

Zivildienstleistende:

Strafverfahren wegen Totalverweigerung gibt es im Bereich des Zivildienstes nicht, da sogenannte „Totalverweigerer“ nicht den Weg der Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer gehen.

Es gibt im Zivildienst allerdings die sogenannten „Doppelverweigerer“, also Kriegsdienstverweigerer, die auch nach ihrer Anerkennung den Zivildienst verweigern.

Die Zahl dieser „Doppelverweigerer“, denen Gewissensgründe im Sinne des Gesetzes nicht zur Seite stehen, hat sich wie folgt entwickelt (ohne Zeugen Jehovas):

Jahr		Doppelverweigerer
1980	–	13
1981	–	25
1982	–	20
1983	–	18
1984	–	19
1985	–	20
1986	–	39
1987	–	26
1988	–	25
1989	–	23
1990	–	15
1991	–	30
1992	–	13
1993	–	8 (bis Juni 1993).

Ergebnisse von Strafverfahren gegen „Doppelverweigerer“ liegen in 223 Fällen vor:

Freiheitsstrafen	Anzahl
1 bis 5 Monate mit Bewährung	37
ohne Bewährung	5
6 bis 7 Monate mit Bewährung	59
ohne Bewährung	6
8 bis 10 Monate mit Bewährung	21
ohne Bewährung	9
12 Monate mit Bewährung	2
ohne Bewährung	1
Geldstrafen	
500 bis 2 000 DM	24
2 001 bis 5 000 DM	15
5 001 bis 9 000 DM	4
Arreste	6
Einstellungen	34

- 2.3 Wie viele Soldaten saßen dieses Jahr aufgrund ihrer Weigerung, Militärdienst zu tun, in Bundeswehr-Arrest?

Nach richterlicher Zustimmung haben im Zeitraum vom 1. Oktober 1992 bis 31. Mai 1993 48 Soldaten, die sich weigerten, Dienst zu leisten, Disziplinararrest verbüßt.





